



Quelle: Politzeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes, www.polizei-beratung.de

Verhalten bei Gewalt und Aggression in der Öffentlichkeit



POLIZEI
BERLIN

Haben Sie manchmal Angst, allein unterwegs zu sein oder fühlen Sie sich ab und zu unsicher im öffentlichen Straßenland?

Angst zu haben ist etwas ganz Natürliches und unser Bauchgefühl ist meistens richtig. Auch wenn diese Angst oft unbegründet ist, ist es gut für die Ausnahmesituation vorbereitet zu sein.



Mit dieser Handreichung wird Ihnen vermittelt, wie Sie Ihre Sicherheit erhöhen. Folgende Verhaltensempfehlungen tragen aus polizeilicher Erfahrung dazu bei, Konfliktsituationen deeskalierend und waffenlos zu bewältigen.

Tipps zur Vermeidung von Gefahren

• **Bleiben Sie aufmerksam!**

Achten Sie auf Ihr Umfeld, lassen Sie sich nicht ablenken und hören Sie auf Ihr Bauchgefühl. Ist das Verhalten anderer verunsichernd, grenzverletzend oder aggressiv? Eine frühzeitige Einschätzung ermöglicht ein rechtzeitiges Handeln.

• **Weichen Sie der Gefahr aus!**

Wechseln Sie die Straßenseite, den Waggon, das Abteil. Halten Sie Abstand, bleiben Sie außerhalb der Schlag- und Trittwerte (mindestens 2 Meter). Je früher Sie handeln, desto größer ist die Chance, eine Gefahr abzuwenden.



Verhalten bei sexueller Belästigung / sexuellen Übergriffen

Sexuell motivierte Berührungen gegen den Willen und/oder unter Ausnutzung eines Überraschungsmomentes sind strafbar. Dazu gehören z.B. aufgedrängte Küsse oder Anfassen an Brust oder Po im Gedränge.

Gerade bei Vorfällen, in denen man nicht sofort auf Abstand gehen kann, ist es hilfreich **auf die Situation aufmerksam zu machen** und eine **Grenze zu setzen**. Sie können dazu z.B. Blickkontakt mit der Person aufnehmen und laut sagen: „Fassen Sie mich nicht an!“

Wenn Sie nicht wissen, wer das getan hat, können Sie z.B. laut fragen: „Wer hat mich gerade angefasst?“ und auffordern: „Lassen Sie das!“

Eine weitere Möglichkeit ist, andere Leute direkt anzusprechen, ihnen zu sagen, was passiert ist und **Unterstützung einzufordern**.

Erstatten Sie schnellstmöglich Anzeige damit ggf. Tatspuren und Videoaufzeichnungen gesichert werden können. Aber auch später ist eine Anzeige immer sinnvoll. Dies kann weitere Straftaten verhindern.

Weitere Informationen zu diesem Thema erhalten Sie auf dieser Internetseite:



[www.berlin.de/
polizei/dienststellen/
landeskriminalamt/
lka-1/
artikel.148804.php](http://www.berlin.de/polizei/dienststellen/landeskriminalamt/lka-1/artikel.148804.php)

Verhalten bei einem Raubüberfall

Ihre Gesundheit und Ihr Leben sind wichtiger als alle Wertsachen!

Fordert Sie jemand zur Herausgabe von Wertgegenständen auf und fühlen Sie sich bedroht, sollten Sie der Forderung nachkommen. Dies gilt umso mehr, wenn Ihnen die Person mit Waffen oder Gewalt droht. **Waffen bedeuten immer eine Lebensgefahr.**

Täter zur Flucht bewegen

Ziel der Hilfeleistung ist in erster Linie die Verhinderung oder Unterbrechung von Gewalttaten.

Nach Alarmierung der Polizei können Sie die Täter zur Flucht bewegen, indem Sie beispielsweise aus sicherer Entfernung (ggf. mit mehreren Passanten) laut rufen:

**„Aufhören, die Polizei ist gleich da!“
Halten Sie flüchtende Täter nicht auf, Sie könnten verletzt werden!**



Quelle: Depositphotos.com/WitalkBaclo

Betroffene Personen unterstützen

Unterstützen Sie die betroffene Person, indem Sie z.B.

- Erste Hilfe leisten
- bis zum Eintreffen der Polizei vor Ort bleiben
- Strafanzeige erstatten
- sich als Zeuge zur Verfügung stellen

Weitere Informationen zum Thema Gewalt finden Sie auf unserer Internetseite:



<https://www.berlin.de/polizei/aufgaben/praevention/gewalt/artikel.148262.php>



Quelle: Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes, www.polizei-beratung.de

- **Lassen Sie sich nicht provozieren!**

Beleidigungen führen häufig zu körperlichen Auseinandersetzungen. Gegenangriffe sind keine geeignete Reaktion zur Konfliktvermeidung. Ignorieren Sie verbale Angriffe. Setzen Sie eine neutrale Grenze (z.B. „Ich möchte mich jetzt nicht unterhalten.“) Bleiben Sie ruhig und lassen Sie sich nicht zu abfälligen Reaktionen verleiten.

- **Verlassen Sie die Situation!**

Nehmen Sie Abstand oder begeben Sie sich zu vertrauenswürdigen Personen in der Nähe. Suchen Sie sichere Orte auf (z.B. Kiosk, Restaurant, Tankstelle).

- **Machen Sie auf Ihre Situation aufmerksam!**

Setzen Sie die Stimme lautstark ein. Alarmieren Sie Umstehende. Wenn nötig, schreien Sie laut und beschreiben Sie, was gerade passiert. Reden Sie den Täter mit „Sie“ an, um zu verdeutlichen, dass Sie die Person nicht kennen.

- **Bitten Sie andere um Hilfe!**

Sprechen Sie Umstehende direkt an, z.B. „Sie, im blauen Hemd, rufen Sie die Polizei!“ Informieren Sie das Fahrpersonal oder fordern Sie andere dazu auf. Ziehen sie die Notbremse (Alarmgriff) in Straßenbahn, U- und S- Bahn. Aktivieren Sie die Notrufsäule.

- **Wenn Sie in Not oder Gefahr sind, dann wählen Sie den Polizei-Notruf 110**





Sicherheitsbewusstes Helfen

- **Jeder kann helfen!**

Helfen Sie nach Ihren Möglichkeiten, wenn Sie Zeuge von Konfliktsituationen in der Öffentlichkeit werden. Bringen Sie sich dabei nicht selbst in Gefahr!

- **Beobachten Sie das Geschehen!**

Nehmen Sie die Konfliktsituation aufmerksam wahr. Bleiben Sie außerhalb der Schlag- und Trittweite und prägen Sie sich Tätermerkmale (z.B. Aussehen, Bekleidung, Sprache) ein.

- **Werden Sie aktiv!**

Zeigt ein Mensch ein aggressives, stark grenzverletzendes Verhalten, hören Sie auf Ihr Bauchgefühl und unterstützen Sie die betroffene Person aktiv.

Haben Sie Zweifel? Fragen Sie die betroffene Person, ob Sie Hilfe benötigt.

Handeln Sie immer deeskalierend und waffenlos!

Sie können zum Beispiel:

- sich mit anderen Personen zusammenschließen und eine Helfergruppe bilden
- andere Leute zum Mithelfen auffordern
- das Opfer direkt ansprechen (Kann ich Ihnen helfen?)
- Hilfe rufen!
 - z.B. Polizei: 110
 - Personennahverkehr: Notbremse (Alarmgriff)
 - SOS-Knopf der Notrufsäule betätigen
 - Fahrgasthilferuf

Die betroffene Person aus der Situation holen

Ist jemand erkennbar in einer unangenehmen oder sogar gefährlichen Situation, versuchen Sie, am besten mit einer Helfergruppe, die betroffene Person aus der Situation herauszuholen.

Sprechen Sie dabei nur das Opfer an. Ignorieren Sie mögliche verbale Angriffe des Täters.

Sagen Sie z.B.: „Kommen Sie doch zu uns rüber!“ und strecken Sie unterstützend Ihre Hand entgegen. Achten Sie auf ausreichenden Abstand zur aggressiven Person.



Fahrgasthilferuf



Notbremse (Alarmgriff)



Notrufsäule

Bewaffnung zum eigenen Schutz stellt immer eine Gefahr dar!

Die Polizei rät ausdrücklich vom Mitführen jeglicher Arten von Waffen ab. Auch zu Verteidigungszwecken sollten Waffen, wie zum Beispiel Messer, Pfefferspray und Schreckschusswaffen, nicht mitgeführt werden.

Sie bieten nur eine trügerische Sicherheit. **Waffen können zur Erhöhung der eigenen Risikobereitschaft und zur Vernachlässigung anderer Verhaltensmöglichkeiten beitragen.**

Der Einsatz von Waffen kann schnell zur Gewalteskalation und somit zu **lebensbedrohlichen Verletzungen** führen. Gleichzeitig erschwert es den Helfern und der Polizei zu erkennen, wer Täter und wer Opfer ist.

Die in dieser Broschüre genannten Verhaltensempfehlungen sind wirkungsvolle Alternativen zum Mitführen einer Bewaffnung.

Weitere Informationen zum Thema „Keine Bewaffnung zum eigenen Schutz“ finden Sie hier:



[www.berlin.de/
polizei/aufgaben/
praevention/gewalt/
artikel.780097.php](http://www.berlin.de/polizei/aufgaben/praevention/gewalt/artikel.780097.php)

Auf den folgenden Internetseiten können Sie sich weiter zu den Themen dieser Broschüre informieren:

- [www.berlin.de/polizei/
aufgaben/praevention/gewalt/](http://www.berlin.de/polizei/aufgaben/praevention/gewalt/)
- www.berlin.de/lb/lkbgg
- www.aktion-tu-was.de
- [www.polizei-beratung.de/
themen-und-tipps/gewalt/](http://www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/gewalt/)
- www.polizeifuerdich.de
- www.zivile-helden.de

Polizei Berlin

Landeskriminalamt
Zentralstelle für Prävention, LKA PräV 2
Columbiadamm 4, 10965 Berlin
Tel.: (030) 4664 - 979218
(030) 4664 - 979219

E-Mail:
gewaltpraevention@polizei.berlin.de